



AUS- UND WEITERBILDUNG
IN TIERPSYCHOLOGIE

DIPLOM

DIPL. TIERPSYCHOLOGISCHE BERATERIN VIETA FÜR HUNDE
DIPL. TIERPSYCHOLOGISCHE BERATERIN VIETA FÜR KLEINTIERE



Wir bestätigen, dass Frau

Andrea Häberle

den Nachweis erbracht hat, dass Sie die Voraussetzungen für die Erteilung des Diploms erfüllt.

Durch den ordnungsgemässen Besuch der Lehrveranstaltungen in Heimtier-Ethologie, Tierpsychologie und des Praktikums darf sie die oben genannten Tierarten bei Verhaltensproblemen behandeln und die Tierhalter dahingehend beraten.

Die Modulprüfungen, die Abschlussprüfungen und die Abschlussarbeiten wurden erfolgreich abgelegt.

Für die Ausbildungskommission VIETA, 14. Februar 2017

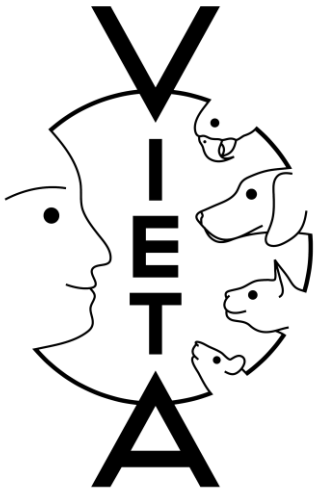
PD Dr. sc. Dennis C. Turner

Irene Meier-Bannwart

Alene Schmid

Peter Lüthi

Katharina Aeschmann Prevodnik



ZUSATZ ZU DIPLOM

DIPL. TIERPSYCHOLOGISCHE BERATERIN VIETA FÜR HUNDE
DIPL. TIERPSYCHOLOGISCHE BERATERIN VIETA FÜR KLEINTIERE

Andrea Häberle

26.06.1976

Hat die Module „Basis und Hunde“ vom Februar 2015 bis November 2016 besucht und alle für die Zertifizierung erforderlichen Bedingungen erfüllt.

Spezifizierung Kompetenznachweise

- Literaturarbeit: Positive Verstärkung
- Abschlussprüfungen Module Basis und Hunde bestanden
- Abschlussarbeit Hunde: Aggression - Angriff ist die beste Verteidigung

Islikon, 26. Juni 2017

Für die Ausbildungskommission
Irene Meier-Bannwart

Die Ausbildung

Modul Basis

Das Modul Basis umfasst 8 Kurstage in der Gruppe (64 Stunden), eine Literaturlarbeit, eine Präsentation und mindestens 100 Stunden Lernzeit. Das Modul wurde durch eine schriftliche Prüfung abgeschlossen. Die behandelten Themenbereiche sind:

- Grundlagen der Verhaltenskunde
- Ethologie mit Ethogramm
- Tierpsychologie
- Führen einer Tierpsychologischen Praxis
- Grundlagen Katzen
- Grundlagen Hunde
- Gesprächsführung im Tierpsychologischen Bereich
- Kleintiere
- Lerntheorie
- Verhaltensmedizin
- Tierschutz und Recht

Modul Hunde Theorie

Das Modul Hunde Theorie umfasst 5 Kurstage in der Gruppe (40 Stunden), 1 Beobachtungsseminar, 1 Ausbildungstag mit praktischen Anwendungen und mindestens 80 Stunden Lernzeit.

Das Modul wurde durch eine schriftliche Prüfung abgeschlossen. Die behandelten Themen sind:

- Ontogenese des Hundes
- Ausdrucksverhalten und Kommunikation bei Hunden
- Spiel und Aggression bei Hunden
- Soziale Gruppen
- Informatikwissen im Hinblick auf die Abschlussarbeit
- Unterschiedliche Therapiemöglichkeiten
- Unterstützende Massnahmen in Form von Hilfsmitteln
- Beobachten einer Hundegruppe mit persönlicher Reflexion

Dozentin
Dr. Dorit Feddersen-Petersen

Modul Hunde Praktisch

Das Modul Hunde Praktisch umfasst mindestens 6 Beratungsgespräche mit einem erfahrenen Tierpsychologen. Das Modul wurde durch eine Abschlussarbeit und einer Abschlussprüfung (Theorie/Praktisch) abgeschlossen. Die behandelten Themen sind:

- Gespräch mit Klienten und Aufnahme einer komplexen Anamnese mit Erstellen eines eigenen Anamneseformulars
- Erstellen eines Therapieplanes nach Eruiern des Problems mit Lernziel, Lerninhalt und Feinziel
- Durchführen von verhaltenstherapeutischen Massnahmen entsprechend der Diagnose, Lernzielkontrolle
- Einblick in eine Tierpsychologische Praxis

Die Ziele

- Die Absolventinnen und Absolventen sind fähig, die am häufigsten vorkommenden Verhaltensprobleme von Hunden, Katzen und Nagern (modulabhängig) anhand des Erscheinungsbildes zu erkennen und wissen, welche Ursachen dieses störende Verhalten haben kann. Sie sind fähig, eine Differentialdiagnose zwischen verschiedenen Verhaltensproblemen durchzuführen.
- Sie kennen die beschriebenen und erprobten Behandlungsmöglichkeiten dieser Probleme und sind fähig, selbstständig einen adäquaten Therapievorschlag zu erarbeiten und die Tierhalter bei der Durchführung der Therapie anzuleiten und zu begleiten.
- Zudem sind sie in der Lage sich kritisch mit den verschiedenen Erziehungs-, Trainings- und Therapiemethoden sowie Hilfsmitteln in der tierpsychologischen Beratung und Verhaltenstherapie auseinandersetzen.
- Sie kennen die Grundlagen der Verhaltensmedizin und haben den Grundsatz verinnerlicht, dass vor jeder Verhaltenstherapie mögliche organische Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten tierärztlich abgeklärt und ausgeschlossen werden müssen.
- Sie kennen die wichtigsten rechtlichen Grundlagen im Bereich Tierschutz von Hunden, Nagern und Katzen.
- Sie kennen die administrativen Grundlagen der Führung einer tierpsychologischen Praxis.

Die Zertifizierungsgrundlagen

Die Zertifizierung erfolgt auf Grund folgender Bedingungen:

- Nachweis der aktiven Mitarbeit in der Ausbildung, insbesondere der regelmässigen Teilnahme an den Kurstagen (mind. 80 %).
- Reflexion des persönlichen Lernprozesses
- Literaturarbeit
- Bestandene, schriftliche Prüfungen der Module und Abschlussprüfung mit Videoanalyse
- Abschlussarbeit jedes praktischen Moduls